

## AUS DEM STADTRAT



### In dieser Ausgabe:

Debatte über 3. Elbquerung	2
Park-&-Ride-Parkplätze	2
Info-Tafel „Viktoria-theater“	2
In Gedenken an Torsten Lamprecht	2
1. Mai-Kundgebung	3
1. FCM-Empfang im Rathaus	3
200. Geburtstag von Karl Marx	4
Treffpunkt „Bördepaar“	5
Magdeburg trägt Kippa	6
8. Mai - Tag der Befreiung	6

### Angehende Erzieher/innen zu Gast im Rathaus

Etwa 20 angehende Erzieherinnen und drei Erzieher besuchten am 03. Mai in Begleitung ihrer didaktischen Leiterin des Ausbildungsseminars von der Fit-Bildungs-GmbH, Frau Dr. Gabriele Czech, zu einem Fachgespräch über Zukunftsfragen ihrer Ausbildung im Kontext möglicher Einsatzfelder in Magdeburger Kitas die Geschäftsstelle der Fraktion DIE LINKE/future! im Rathaus. Organisiert hatte Fraktionsgeschäftsführer und ehem. Lehramtsstudent von Dr. Czech, Oliver Müller, eine Diskussionsrunde mit weiteren am Thema arbeitenden Vertreterinnen: Frau Astrid Pierau, seit über 40 Jahren Kindergärtnerin und bis vor ihren Eintritt in den Ruhestand vor sechs Monaten, Kita-Leiterin der AWO-Kita „Kleiner Rabe“ in Lemsdorf sowie Frau Fahrtmann, Teamleiterin Tagesbetreuung/Platzvermittlung im Jugendamt. Schon nach wenigen Minuten entbrannte eine spannende Diskussion über mögliche Einsatzfelder zwischen Hort und Kita, modernen Sozial- und Organisationsformen wie der offenen Gruppenarbeit, aktuell erfolgreich erprobt in Lemsdorf sowie notwendigen Grundlagen der methodisch-didaktischen Ausbildung. Eine Rathausführung sowie der Besuch der Stadtratssitzung mit Sitz auf der Besuchertribüne rundeten diesen Programmtag ab. Allen Beteiligten sei herzlich gedankt!

Stadtrat Oliver Müller



Angeregter Erfahrungsaustausch zwischen der Erzieher/innen-Klasse unter Leitung von Frau Dr. Gabriele Czech mit der Mitarbeiterin für die kommunalen Kitas, Frau Fahrtmann und der erfahrenen ehem. Kita-Leiterin in freier Trägerschaft in Magdeburg, Frau Astrid Pierau (Fotos: K. Schade-Köhl)

### Baustart des neuen Strombrückenzuges weiter offen

Lange, viel zu lange warten die Magdeburger. Nun verschiebt sich der Baustart des neuen Strombrückenzuges weiter auf unbestimmte Zeit. Am 3. Mai erklärte dazu der Baubeigeordnete Dr. Scheidemann im Stadtrat, dass die Vergabekammer in Bonn entschieden hat, dass die Landeshauptstadt die Bauleistungen wegen mangelhafter Referenzen nicht an die Bietergemeinschaft *Züblin/Strabag* vergeben darf. Zugleich hat Magdeburg das Angebot des Zweitplatzierten *Hochtief* erneut zu prüfen. Ohne Frage ist diese weitere Verzögerung ärgerlich, vor allem für die Menschen im Ostteil von Magdeburg, die unter den widrigen Verkehrsverhältnissen jeden Tag leiden müssen. Die Frage, ob die Entscheidung der Vergabekammer durch eine gewissenhaftere Prüfung der Angebote zu vermeiden gewesen wäre, ist jetzt vom Oberbürgermeister und seiner Bauverwaltung zu beantworten. Hier hilft es niemanden, die Verantwortung ins Nirgendwo hin abzuschieben oder von einem „Brücken-Bieterkrieg“ zu fabulieren.

Stadtrat Karsten Köpp

## Debatte über eine 3. Elbquerung kann warten

Die Schaffung einer dritten Elbquerung wurde und wird immer wieder diskutiert. Zahlreiche Debatten im Stadtrat und der Landeshauptstadt illustrieren die verschiedenen Positionen. Mit der Information I0255/17 und der dazugehörigen Anlage gibt es u.a. eine Abwägung zu den Folgen einer dritten Elbquerung, die für Anwohner auf beiden Seiten der Elbe und den Fortbestand des FFH-Gebietes schwerwiegende Folgen hätte. Die in der aktuellen Stellungnahme der Verwaltung (S0119/18) zum Ausdruck gebrachten Positionen halte ich in Vielem für nachvollziehbar. So gehen Oberbürgermeister und Verwaltung davon aus, dass sich nach dem Abschluss der Sanierungsarbeiten an der Anna-Ebert-Brücke und der Fertigstellung des neuen Strombrücken-zuges (einschließlich seiner vollständigen verkehrlichen Anbindung) die derzeit existierenden Verkehrsprobleme in Ostelbien deutlich reduzieren werden. Selbst wenn wir heute noch nicht wissen, wann damit wirklich zu rechnen ist, zeigt sich aus meiner Sicht, dass die Debatte über eine 3. Elbquerung warten kann und qualifizierter geführt werden muss, als von der CDU im Stadtrat.

## Oberbürgermeister hat die Entwicklung attraktiver Park-&-Ride-Parkplätze verschlafen

Weil der Oberbürgermeister zu wenig für die Entwicklung attraktiver Park-&-Ride-Parkplätze (P&R-Parkplätze) getan hat, findet dieses etablierte Prinzip der Verkehrsplanung bisher wenig Zuspruch in Magdeburg. So könnte man das Fazit des Baubeigeordneten Dr. Scheidemann in seiner Stellungnahme (S0119/18) zusammenfassen, wenn er als Grund für die geringe Nutzung bisher vorhandener P&R-Parkplätze deren zum Teil weite Entfernung zu den Bussen und Bahnen ausmacht.

Dieses Schuldeingeständnis bringt keine Verkehrsentlastung und hilft den in Ostelbien lebenden Menschen nicht. Nur allzu oft finden hier parallel Großveranstaltungen statt, die eine Vielzahl von Besuchern anlocken. Dazu zählen Publikumsmagneten wie attraktive Messen, Starts von Pferderennen im

Herrenkrug sowie die Heimspiele des 1. FC Magdeburg und des SC Magdeburg. Was auf der einen Seite Freude und Begeisterung schafft, führt andererseits nicht selten zum Verkehrskollaps. Stoßstange an Stoßstange schiebt sich dann eine nicht enden wollende Karawane der Autos im Schneckentempo durch ostelbische Wohngebiete. Verstopfte Straßen, fehlende Parkplätze und zugeparkte Bürgersteige nerven dann nicht nur die Anwohner in der Angersiedlung, an der Berliner Chaussee, am Jerichower Platz und in der Herrenkrugstraße.



Statt nach immer höheren Gebühren und härteren Strafen zu rufen, sollte der Oberbürgermeister endlich aufwachen und überlegen, wie er mit einem attraktiven Park-&-Ride-System die Verkehrsbelastung im Osten der Stadt nachhaltig reduzieren kann. Dazu gehören in jedem Fall kurze Wege von den Parkplätzen am Stadtrand zu Bus und Bahn.

Stadtrat Karsten Köpp

## Einweihung der Informationstafel „Viktoria-theater“



Unsere Stadträte Oliver Müller und Karsten Köpp am Abend des 9. Mai unterwegs mit der Werderaner Mittwochsgesellschaft im Viktoria-park auf dem Werder. Die Info-Tafel „Viktoria-theater“ ist die zweite Tafel im Rahmen des aufzubauenden Stadtteilkulturpfades. Sie wurde mit finanzieller Unterstützung der Volksbank Magdeburg eG hergestellt. (Fotos: René Stelzer)

## 26. Todestag von Torsten Lamprecht

Die Fraktion DIE LINKE/future! ehrte am 9. Mai 2018 den von neonazistischen Skin-heads ermordeten Torsten Lamprecht. Das „Bündnis gegen Rechts“ Magdeburg erinnert daran regelmäßig mit einer Gedenkveranstaltung am Torsten-Lamprecht Weg / Ecke Brücke am Wasserfall. Die Tötung von Torsten Lamprecht am 9. Mai 1992 gehört zu einer ganzen Reihe rechts-extremistischer Übergriffe in Magdeburg, die wir scharf verurteilen.



# 1. Mai: Gemeinsam für höhere Löhne und mehr Zeit zum Leben



Der 1. Mai 2018, der „Tag der Arbeit“, stand in diesem Jahr unter dem Motto „Solidarität, Vielfalt, Gerechtigkeit“.

Die zentrale Mai-Kundgebung des DGB fand wieder unter großer Beteiligung auf dem Alten Markt statt. Die Mitglieder der Stadtratsfraktion DIE LINKE/future! nahmen sich Zeit für persönliche Gespräche und bezogen klare Positionierung für die Beschäftigten und Gewerkschaften: Egal, ob Sie im Blaumann oder im Krankenhauskittel, mit Wischmopp oder Laptop arbeiten - eine gerechte Ordnung der Arbeitswelt können wir nur gemeinsam erreichen!

Fraktionsassistentin Karina Schade-Köhl

(Fotos: K. Schade-Köhl)



(Foto: D. Brüning)

Was für eine Saison!  
Was für eine Euphorie!  
Welche Freude und wie viel Stolz  
auf unseren Magdeburger Fußballclub in diesen Tagen:

## Fußballer tragen sich ins Goldene Buch der Stadt ein

Erst der vorzeitige Aufstieg in die 2. Bundesliga und dann der Gewinn der Meisterschaft in der 3. Liga! Dazwischen jagte eine (Fan-)Feier die nächste und viele Magdeburger genossen gemeinsam mit ihrem Verein dessen Erfolg.

Am 6. Mai 2018 trugen sich die Fußballer des 1. FCM, Trainer Jens Härtel und die anderen Vereins-Verantwortlichen ins Goldene Buch der Stadt Magdeburg ein. Viele Kommunalpolitiker, Fans und Journalisten wollten sich dieses Ereignis nicht entgehen lassen und feierten die Mannschaft. Die wiederum war von Anfang an gut drauf und feierte sich selbst. Und natürlich ihre Fans, ohne die solche Erfolge wohl auch nicht möglich geworden wären. (Wir wissen ja: „Die Fans sind eine Macht“!) Bei jeder geleisteten Unterschrift wurde gesungen, gesprungen, gejubelt und skandiert (z.B. „Meistertrainer, Meistertrainer – he, he, he – Meistertrainer, Meistertrainer ...“), so dass alle noch einmal auf ganz spezielle Weise gewürdigt worden sind. Nach dem Eintrag ins Goldene Buch gab es noch ein Gruppenfoto mit dem Oberbürgermeister und dann ging´s hinaus auf den Rathaus-Balkon, um mit den Besuchern des Familienfestes auf dem Alten Markt zu feiern.

Sachkundige Einwohnerin im Kulturausschuss  
Dagmar Brüning



(Foto: K. Köpp)





## Karl Marx ist immer noch ..., ist wieder da!

Unter diesem Motto hat unser Stadtverband anlässlich des 200. Geburtstages von Karl Marx am Sonnabend, den 5. Mai 2018, auf dem Breiten Weg eine Geburtstagstafel ausgerichtet und alle Magdeburgerinnen und Magdeburger eingeladen, den Tag mit uns gemeinsam zu feiern.

Die Veranstaltung fand ein außerordentlich großes Echo bei der Bevölkerung unserer Stadt. Es gab ein bemerkenswert großes Interesse an den ausgelegten Büchern, Plakaten, Karikaturen und an den vom Ortsverband Olvenstedt

erarbeiteten Materialien zum Leben und Wirken von Karl Marx sowie an dem kleinen Quiz. Viele Besucher bzw. Gäste haben es sich nicht nehmen lassen, unseren Stand erneut aufzusuchen, um die Quiz-Auflösung nicht zu verpassen. Darüber hinaus haben sich viele Menschen die Zeit genommen, bei Kaffee und Kuchen an unserer Geburtstagstafel zu verweilen und um dabei über Marx und die Welt zu philosophieren. Einige Gäste hatten ihre Freude daran, eigene Mitbringsel zu präsentieren, wie eine altherwürdige Ausgabe des Kommunistischen Manifestes oder ähnliches. Auch eine Flasche Sekt wurde mitgebracht, um damit auf den Jubilar anzustoßen. Als Mitglied des Stadtvorstandes und Sprecher des OV Olvenstedt, der die Federführung für die Ausrichtung dieses Tages übernommen hat, möchte ich mich an dieser Stelle auch im Namen unserer Vorsitzenden, Gritt Kumar, sowie im Namen der stellvertretenden Vorsitzenden und Stadträtin sowie Mitinitiatorin, Andrea Nowotny, recht herzlich bei all' den vielen Helferinnen und Helfern bedanken, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Bedanken bei all' jenen, die diesen Tag zielstrebig vorbereitet, vor Ort zugestellt, für die Beschaffung gesorgt, die fleißig Kuchen (17) gebacken, Kaffee (150 Tassen) und Tee gekocht und serviert sowie am Stand Bücher, Plakate,



Mit den besten Wünschen  
Rolf Hecker  
Hans Hübner  
Berlin, 5.5.2018

„Grüß Gott! Da bin ich wieder!“  
Karl Marx in der Karikatur“

... mit persönlicher Buch-Signatur: Autoren Rolf Hecker und Hans Hübner

Karikaturen und anderes interessante Material ausgereicht haben, mit dem wir die Neugier auf Marx und das Interesse an seiner wissenschaftlichen Leistung sowie an seiner Kapitalismuskritik bei vielen Besucherinnen und Besuchern (neu) wecken konnten. Danke auch für die zupackende Hilfe seitens der Mitarbeiterin der Stadtratsfraktion. Unbedingt bedanken möchte ich mich auch bei der Initiative „Offene Heide“ und bei der AG „Cuba Si“, die durch ihren eigenständigen Beitrag zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

**Ehem. Stadtrat/Sprecher des OV Olvenstedt/Mitglied des Stadtvorstandes DIE LINKE Magdeburg Bernd Krause**



Stadträtin M. Zimmer im Gespräch mit Steinbildhauer W. Roßdeutscher v.l.n.r.: S. Geue, K. Schade-Köhl, M. Zimmer, Jürgen Tiedge, A. Nowotny

## Beyendorf-Sohlener Spaziergang in den Mai

**Anfang Mai wurden Mitglieder des Stadtrates Magdeburg, Einwohner von Beyendorf-Sohlen und andere Interessierte vom Ortsbürgermeister Siegfried Geue, seinem Stellvertreter Jürgen Tiedge, Pfarrer Müller-Busse, H.-U. Krawalle und Wolfgang Roßdeutscher von der Projektgruppe für „Kunst-Kultur-Bildung in Beyendorf-Sohlen“ zu einem „Spaziergang in den Mai zum Südpol der Landeshauptstadt zu kommunalpolitischen Gesprächen mit guter Aussicht“ eingeladen.**

Es war eine interessante und auch gelungene, gut umgesetzte Idee, in dieser besonderen Art Ortschaftsrat, Bürger und Stadträte zu Gesprächen zusammenzuführen.

Der Spaziergang begann auf dem Kreuzberg bei Sohlen an der Skulptur „Bördepaar“, die der Künstler Wolfgang Roßdeutscher 2015 der Stadt Magdeburg schenkte. Für das „Bördepaar“ war ein guter Standort gewählt worden. Von hier aus hat man einen hervorragenden Blick nicht nur auf Beyendorf-Sohlen, sondern auf ganz Magdeburg und Umgebung. Man kann sogar den Abraumberg „Kalimandscharo“ von Zielitz gut sehen. Wir hörten einiges von der wechselvollen Geschichte des Ortes und der Umgebung. Aus dem Geschichtsbewusstsein heraus und angesichts der momentanen gefährlichen, auch kriegerischen Auseinandersetzungen

in der Welt wurden auch mahnende Worte gesprochen, die mit dem ausgesprochenen Wunsch nach Frieden und einem symbolischen Flug vieler Friedenstauben vom Kreuzberg aus über den Ort und die in die Welt hinaus, einen Höhepunkt bildeten. Der Geflügelzüchter-Verein Beyendorf-Sohlen hatte die Tauben zur Verfügung gestellt.

Vom Kreuzberg ging es dann bis zur Sohlener Kirche weiter; entweder als Spaziergang, mit einem Fahrrad oder mit dem „Leutewagen“. Dieser stand extra für Menschen mit Laufbeschwerden bereit, wie auch schon zum Berg hinauf. Die bereits unterwegs geführten Gespräche konnten dann bei Kaffee und von Mitgliedern der „Volkssolidarität“ gebackenen, köstlich schmeckenden Kuchen an einer auf dem Kirchhof einladend aufgestellten Kaffeetafel fortgesetzt werden. Zwischendurch bestand auch die Möglichkeit, eine Ausstellung der Vereins „Zinnober“ im Kircheninneren zu besichtigen. Eine veröffentlichte Broschüre stellte dar, welche Ausstellungen bereits in der Vergangenheit in der Kleinen Dorfkirche anzuschauen waren und dass weitere folgen werden. Als Kommunalpolitiker/in sonst immer ins „Soziokulturelle Zentrum“ des Ortes eingeladen, war diese Art der Begegnung doch etwas ganz besonderes. Sicherlich spielte auch das schöne Sonnenwetter und Mai-Grün dabei eine Rolle. Wir trafen außerdem auch auf sehr aufgeschlossene

Einwohner/innen, die stolz auf Ihren Ortsteil sind. Oft mussten wir Mitglieder der Fraktion betonen, dass wir eigentlich nicht nur gekommen waren, um die Schönheiten in Beyendorf-Sohlen zu entdecken und zum Spazieren gehen, sondern dass wir insbesondere die Probleme und Sorgen der Bewohner/innen kennenlernen wollten, die wir dann hoffentlich als Kommunalpolitiker/innen klären bzw. beseitigen könnten. Uns interessierte insbesondere, in wieweit unser Antrag zur „Aufwertung des Sohlener Parks“ am Soziokulturellem Zentrum bisher umgesetzt wurde. Auch die Teichanlage spielte u.a. eine Rolle. „Wie weit ist der neue Spielplatz bereits fertiggestellt?“, „Funktioniert die Nutzung des Jugendraumes noch?“ waren weitere Fragen. Probleme mit dem Fluss „Sülze“, mit Müll an den Feldrändern und andere Probleme haben wir uns ebenfalls notiert und werden dies in die Kommunalpolitische Arbeit unserer Fraktion einfließen lassen. Wir möchten dem Ortschaftsrat und Unterstützern der Veranstaltung für den schönen und sehr bereichernden Nachmittag danken, aber auch den Einwohnern aus dem Beyendorf-Sohlen, mit denen wir interessante Gespräche führten, die uns über die Probleme, aber auch über Schönes aus dem Ort berichteten.

**Stadträtin Monika Zimmer**



(Fotos: K. Schade-Köhl)

## Kippa tragen - Zeichen setzen

Unter dem Motto „Magdeburg trägt Kippa“ fand Ende April eine Solidaritätskundgebung mit Rednern am Synagogenmahnmal statt. Die traditionelle jüdische kreisrunde Kopfbedeckung männlicher Juden öffentlich zu tragen, scheint gefährlich zu sein – Überfälle häufen sich. Am gleichen Tag wie in Berlin, Köln, Erfurt und anderen Städten in Deutschland setzten „Bündnis gegen Rechts“, der Förderverein „Neue Synagoge Magdeburg“ e.V., die Magdeburger Arbeitsgruppe der „Deutsch-Israelischen Gesellschaft“ und zahlreiche Magdeburger/-innen ein Zeichen gegen Antisemitismus und Rassismus. Auch Unterstützer/-innen aus der Stadtrats- und Landtagsfraktion machten durch ihre Anwesenheit deutlich, dass sie sich gegen solchen Hass stellen.

Gemeinsam zogen sie vom Synagogenmahnmal an der Julius-Bremer-Straße schweigend zum zukünftigen Standort der Magdeburger Synagoge. Das Banner der Vereins „Otto braucht eine Synagoge“ weist an dieser Stelle auf den geplanten Synagogenbau in Magdeburg hin.

Fraktionsassistentin Karina Schade-Köhl  
(Fotos: K. Schade-Köhl)



### Herausgeber:

Fraktion DIE LINKE/future! im  
Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg

### V.i.S.d.P.:

Oliver Müller, Fraktionsgeschäftsführer  
Redaktion: Karina Schade-Köhl,  
Fraktionsassistentin  
Grafiken: Designed by Freepik

**Für den Inhalt der Texte haften die  
jeweils genannten Autorinnen und  
Autoren.**

*Soweit personenbezogene Bezeichnungen  
im Feminin oder Maskulin stehen, wird  
diese Form aus Gründen der besseren  
Lesbarkeit verallgemeinernd verwendet  
und bezieht sich auf beide Geschlechter.*

### Adresse:

Alter Markt 6  
39104 Magdeburg  
**Tel:** 0391/540 22 26  
**Fax:** 0391/540 25 29  
**E-Mail:** DIELINKE.Fraktion@magdeburg.de

### Internetseite:

[www.dielinke-magdeburg.de/  
stadtratsfraktion](http://www.dielinke-magdeburg.de/stadtratsfraktion)

### Fraktionstermine Mai/Juni 2018:

28.05.2018, 17:00 Uhr  
Fraktionsberatung  
11.06.2018, 17:00 Uhr  
Fraktionsberatung im Rathaus, Raum 340  
14.06.2018, 14:00 Uhr  
Stadtratsberatung im Rathaus, Ratssaal  
25.06.2018, 17:00 Uhr  
Fraktionsberatung

**Senden Sie uns eine E-Mail und  
wir schicken Ihnen die Zeitung  
im PDF-Format zu!**



## Tag der Befreiung – Tag der Erinnerung

Am 8. Mai 2018 fand - wie alljährlich - unter Beteiligung unserer Fraktion die Gedenkveranstaltung und Kranzniederlegung des Stadtverbandes DIE LINKE, des Vereins Harmonia e.V. sowie der Russisch-Orthodoxen Gemeinde im Nordpark am sowjetischen Ehrenhain statt. Der ehem. Stadtrat und Mitglied des Stadtvorstandes DIE LINKE Magdeburg Bernd Krause (Bild re.) hielt die Ansprache - Auszug aus der Rede:

*„[...] Der 8. Mai ist und bleibt der Tag der Befreiung vom Hitler-Faschismus und kennzeichnet das Ende des 2. Weltkrieges. An diesem Tag 1945 fanden der verbrecherischste Krieg und das verbrecherischste System ihr Ende. Es wäre mehr als angemessen, diesen Tag als gesetzlichen Gedenktag auszuweisen und zu begehen. Indem wir nicht nachlassen, immer wieder der Opfer zuzedenken und die Befreier von damals zu würdigen, sollten wir jedes Jahr daran erinnern, dass Frieden, Freiheit, Demokratie und Menschenrechte tagtäglich erkämpft werden müssen. [...]“*

Fraktionsassistentin Karina Schade-Köhl (Fotos: K. Schade-Köhl)

